

Die Tyrannei der Töne

Frankfurter Hörakustikerin hilft Menschen, die zuviel hören

Von Bernd Buchterkirch

Auf der Straße, im Büro, im Café – überall sind wir ständig den unterschiedlichsten Geräuschen ausgesetzt. Für einige Menschen wird das zu einem massiven Problem: Die Kaffeemaschine ist viel zu laut, die Spüle ist nicht zu ertragen. 500 000 Menschen in Deutschland leiden unter einer Geräuschüberempfindlichkeit (Hyperakusis). Jedes Alltagsgeräusch kann zu einer Qual für sie werden. Die Folgen: Privat- und Berufsleben werden belastet, die Betroffenen stehen unter extremem Stress, der ihnen viel Energie raubt. Sie fühlen

sich dauerhaft erschöpft. Soziale Aktivitäten werden massiv eingeschränkt, es kommt zu gereiztem Verhalten, Aggressionen. Die Frankfurter Hörgeräteakustikerin Gabriele Lux-Wellenhof hat sich auf dieses Leiden spezialisiert und betreibt laut eigener Aussage die bundesweit einzige Praxis, in der Hyperakusis erfolgreich behandelt wird.

Ursachen noch nicht erforscht

Während die Wissenschaft für den inzwischen sehr bekannten Tinnitus, unter dem allein im Rhein-Main-Gebiet

300 000 Menschen leiden, 426 Ursachen nachweisen kann, sind die Ursachen für eine Hyperakusis bislang unklar. Sicher ist lediglich, dass ein Funktionsausfall der Haarzellen in einem bestimmten Teil des Innenohrs und eine Überaktivität im limbischen System des Gehirns zusammenkommen. „Die Hyperakusis oder der Tinnitus kann Menschen häufig in die soziale Isolation führen“, schildert Gabriele Lux-Wellenhof die dramatischen Konsequenzen. Doch was kann man dagegen tun, wie kann man sein Leben wieder in den Griff bekommen?

Ist die Hyperakusis-Diagnose durch einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt erfolgt und eindeutig, empfiehlt Gabriele Lux-Wellenhof eine bis jetzt noch ziemlich unbekannte Behandlung der Geräuschempfindlichkeit durch einen sogenannten Sanus Noiser. Dieses kleine, hinterm Ohr zu tragende Gerät ist für die Leidenden oft die Erlösung. Es sendet dauerhaft leise Rauschtöne ins Ohr. Dadurch empfindet der Patient die anderen Geräusche als nicht mehr so störend. „Ziel der Therapie ist es, die unbewussten Filter im Bereich der Hörbahn wieder umzutrainieren“, erklärt Frau

Lux-Wellenhof. „Je nach Schweregrad und Trainingszeit dauert die Therapie zwischen sechs und 24 Monaten.“ Die Mühen lohnen sich, die Erfolgsquote bei der Hyperakusis liegt laut Lux-Wellenhof bei beeindruckenden 99 Prozent, beim Tinnitus sind es immerhin 80 Prozent. Helfen konnte sie zum Beispiel einem Fünfjährigen, dem der Kindergartenbesuch wegen seines aggressiven Verhaltens verwehrt war. Ursache war eine Hyperakusis. Nach der Therapie kann er heute eine normale Schule besuchen und ist von seinem Leiden befreit. Erfolgreich war auch die Therapie eines



Gabriele Lux-Wellenhof

Schlagzeugers, dessen Existenz durch seine Hyperakusis gefährdet gewesen ist. Die sympathische Expertin weiß, wovon sie spricht. Sie selbst litt sowohl unter Hyperakusis als auch unter Tinnitus.

In der entspannenden Atmosphäre ihrer Praxis in der Kaiserhofstraße 10 versuchen Frau Lux-Wellenhof und ihr Team vor allem, den Patienten ein großes Stück ihrer Lebensqualität wiederzugeben. Auf ihrer Homepage (www.akustika-spezial.de) schreiben auch Betroffene: „Ich hatte schon aufgegeben und verspüre nun eine Besserung“, schwärmt ein Patient. „Das nächtliche Rauschen und Pfeifen ist erträglicher geworden, ich habe kaum noch Schlafstörungen“, sagt eine andere. Mehr Infos: www.akustika-spezial.de www.ohrensausen.de www.gabriele-lux-stiftung.de